

Beiträge zur Methodik der quantitativen Salzsäurebestimmung im Mageninhalt.

Von

Dr. A. Kossler,

Assistenten des deutschen med.-chem. Institutes in Prag.

(Aus dem medicinisch-chemischen Institute der k. k. deutschen Universität in Prag.)
(Der Redaction zugegangen am 11. Juni 1892.)

Bei der Wichtigkeit, welche der Kenntniss des Gehaltes des Magensaftes an freier Salzsäure für die Beurtheilung der krankhaften Störungen der Magenfunction zukommt, ist es erklärlich, dass die Kliniker schon seit geraumer Zeit der quantitativen Bestimmung der freien Salzsäure im Mageninhalt eine besondere Aufmerksamkeit zuwendeten und bestrebt waren, für diesen Zweck ein sicheres und leicht ausführbares Verfahren ausfindig zu machen.

Von den zahlreichen Methoden, welche diesen Bemühungen ihren Ursprung verdanken, können viele höchstens als approximative Schätzungen angesehen werden und nur einige wenige, die auf exacter chemischer Grundlage aufgebaut waren, vermochten das Vertrauen der Chemiker zu erwerben; unter den letzteren sind insbesondere die von Sjöqvist, Leo, Winter und Hoffmann empfohlenen Methoden anzuführen. Es schien eine jede derselben nach den von ihren Autoren ausgeführten Betrachtungen für die quantitative Bestimmung der physiologisch wirksamen Salzsäure wohl anwendbar. Doch ergaben einige in neuerer Zeit ausgeführte vergleichende Untersuchungen beträchtliche Abweichungen in den für den gleichen Mageninhalt nach verschiedenen Methoden gewonnenen Resultaten;